

1 Kurzbeschreibung

Es ist zu Beginn einer Lernsequenz manchmal gar nicht so einfach, die Lerner*innen zur Ruhe zu bringen und sie dazu zu veranlassen, leise zu sein. Daran ändert auch die antiquierte Schulglocke nichts.

Andere akustische Signale, die einseitig durch die/den Lernbegleiter*in eingeführt werden, brauchen oft lange, bis sie von allen Lerner*innen angenommen und befolgt werden. Daher hat es sich bewährt, auch die Vereinbarung von Signalen im Rahmen eines kooperativen Prozesses auszuverhandeln. Die Lerner*innen dürfen dabei gemeinsam selbst bestimmen, welches Signal für welches Verhalten eingesetzt wird: z.B. Gong für den Unterrichtsbeginn, Regenmacher für „leise sein, wenn es beim Lernen zu laut wird“ usw.

Die gemeinsamen Signale werden im Rahmen der Erarbeitung der Gesprächsregeln (siehe entsprechende Methode) vereinbart und schriftlich auf einem Regelplakat fixiert. Alle Lerner*innen müssen ausdrücklich damit einverstanden sein. Es werden auch gemeinsam die Sanktionen bei Nichteinhaltung der Signale festgelegt.



2 Praxiserfahrungen

Es lässt sich beobachten, dass kooperativ erarbeitete und vereinbarte „akustische Signalgeber“ über eine hohe Akzeptanz in der Lerngruppe verfügen und dass dadurch die „Anlaufanstrengungen“ der Lernbegleiter*innen, um mit dem geordneten Unterricht zu beginnen zu können, minimiert werden. Akustische oder visuelle Signalgeber sind auch gut geeignet, um Übergänge innerhalb von kooperativen Methoden zu moderieren wie z.B. beim Übergang von der Einzelarbeit zur gemeinsamen Arbeit beim „Placemat“ oder anderen Methoden. Hier bietet sich vor allem der Einsatz der Klangschale, der Kuhglocke oder der Triangel an.

3 Info + Material

Diverse Materialquellen.